

---

# GEMEINDEBRIEF

---



## EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN



JUNI — AUGUST 2024

---

Monatsspruch Juni 2024

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und schaut zu,  
wie der Herr euch heute rettet!**

Exodus 14,13



Text: Einheitsübersetzung, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Geschwister, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindegrußes, hinten das Heer der Ägypter, vorn das Meer. Und Mose sagt: Fürchtet euch nicht! Eine wackelige Angelegenheit ...

Uns, die wir den Ausgang der Geschichte kennen, fällt es leicht, zu sagen: Das Volk Israel hätte doch einfach vertrauen können.

Dass es mit dem Vertrauen in die Zukunft nicht so leicht ist, zeigt sich in der langen Geschichte des Auszugs ins Gelobte Land immer und immer wieder.

Und selbst? Wie ist es mit unserem Vertrauen bestellt? Wie lange reicht unser Atem noch im Wettlauf gegen die Krisen und Katastrophen dieser Welt? Oder haben wir gar schon verloren?

Vor uns liegen Aufgaben, die wir gerne gegen den Weg durchs Schilfmeer tauschen würden. Weil wir wissen, dass dieser Weg ans rettende Ufer führt.

*„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht“* sagte der tschechische Schriftsteller und Politiker Václav Havel.

Vielleicht ist es das. Diese Gewissheit in uns tragen, ihr eine Stimme geben. Uns rettet sicher nicht das Nichts-Tun und Zuschauen. Vielleicht aber das Innehalten und Hören: „Fürchtet euch nicht!“ Denn Angst war noch nie ein guter Ratgeber. Also bleiben wir doch einmal einen Moment stehen und schauen. Was könnte uns retten?

Uns Menschen wurde etwas geschenkt, was uns bis heute geholfen hat und auch in der Zukunft unsere einzige Chance ist. Wir haben gelernt, dass wir alle etwas davon haben, wenn wir uns unterstützen. Ohne miteinander zu kooperieren, wären wir niemals das geworden, was wir sind. Wir sind aufeinander angewiesen.

Doch indem wir wurden, was wir sind, haben wir gelernt, strategisch zu denken. Wir lernten also auch, wie wir uns auf Kosten anderer einen Vorteil verschaffen können. Und wir lernten zu befürchten, dass wir von anderen betrogen werden.

Eine daraus folgende Logik könnte sein: Wenn wir erneuerbare Energien fördern, sind wir die Dummen, und andere

Länder bereichern sich auf unsere Kosten.

Oder: Hohes Bürgergeld führt dazu, dass Menschen weniger Anreiz haben, zu arbeiten. Das bedeutet eine höhere Steuerlast für die arbeitende Bevölkerung.

Oder: Wenn wir eine humane und offene Asylpolitik verfolgen, könnten andere Staaten sich weniger bemühen, Flüchtlinge aufzunehmen und stattdessen darauf vertrauen, dass wir diese Last tragen ...

„Bleibt stehen!“ So kommen wir nicht weiter. „Fürchtet euch nicht!“ Wenn wir auf diese Stimme hören, haben wir eine Chance. Wir können nur zusammen gewinnen – oder verlieren.

Einen wunderschönen und standhaften Sommer wünschen wir und viel Freude an den Blumen im Garten oder auf dem Balkon, die in diesem beginnenden Sommer besonders schön zu wachsen scheinen.

*Eure Peggy Mihan*



Ein ganz herzlicher Gruß auch aus dem Ältestenrat und einige Informationen über das, was unsere Gemeinde beschäftigt — ebensolche Grüße auch von den Geschwistern unserer Partnergemeinde in Prag, die wir im April besuchen konnten.



Am 21. Mai ist die **Kita in ihr Übergangsquartier** umgezogen, damit in den kommenden Wochen die Baumaßnahmen beginnen können. Wir versuchen, den Kontakt zu den Kindern und dem Personal im Rahmen unserer Kinderkirche zu halten und werden dafür Wege finden.

Im Sommer starten wir in Zusammenarbeit mit der Kiezökumene in Rixdorf die **„Ökumenische Sommerkirche“**. Da es schöner ist, in größerer ökumenischer Runde in den Ferien Gottesdienst zusammen zu feiern, als jede Gemeinde für sich, haben wir uns zusammen getan:

Am 21.7., 28.7., 4.8., 11.8., 18.8., 25.8. und am 1.9. feiern die Gemeinden der Kiezökumene gemeinsam. Dabei lädt eine Gemeinde alle ande-

ren zu sich ein — die Predigt kommt von einer Predigerin oder einem Prediger einer anderen Gemeinde. So erhoffen wir uns Begegnung, Kennenlernen und Austausch untereinander.

Wir Herrnhuter sind im Juli noch unter uns und steigen ab dem August mit ein. Näheres zu Orten und Uhrzeiten im gelben Terminteil des Grußes. Auf den nächsten Seiten findet Ihr **Informationen zur Synode 2024** im Juni und die Kurzvorstellung wichtiger Anträge. Als Berliner Gemeinde werden wir von unseren Geschwistern Veronika Ullmann und Johannes Näumann vertreten.

Gern teilen wir mit Euch auch den Brief aus unserer Kirchenleitung mit Blick auf die bevorstehenden Wahlen.

## GEMEINRAT

Herzliche Einladung!  
Sonntag, 23.6.24  
nach dem Gottesdienst

### Themen:

- Bericht von der Synode
- Bericht aus dem ÄR
- Informationen Kirchenrechnerin
- geplante Veranstaltungen
- Fragen aus der Gemeinde
- Sonstiges

## Zur Synode

Vom 8.-15. Juni tritt die Synode unserer Europäisch-Festländischen Provinz in Herrnhut zusammen und berät über wichtige Themen unserer Kirche. Es sind Direktionsmitglieder zu wählen, Kommissionen neu zu besetzen und 20 schon vorliegende und dann weitere auf der Synode gestellte Anträge zu bearbeiten. Zur Information findet Ihr Inhalte einiger Anträge hier in Auswahl. Wer mehr zu den Anträgen, Berichten der Direktion und der Kommissionen wissen möchte, kann sich gerne an uns wenden ([v.mihan@evbg-berlin.de](mailto:v.mihan@evbg-berlin.de)):

### **Antrag 1: Nachhaltige Verpflegung**

*Synode möge beschließen:*

Für sämtliche Speisen- und Getränke-Angebote bei Veranstaltungen der Herrnhuter Brüdergemeine und ihrer Gemeinden werden – soweit irgend möglich – nur noch vegetarische Lebensmittel aus regionaler, saisonaler und biologischer Erzeugung unverpackt bzw. in plastikfreien Mehrweg-Behältnissen beschafft und Mehrweg-Geschirr benutzt.

### **Antrag 3: Klimawandel weltweit**

*Synode möge beschließen:*

Synode möge über geeignete Formen nachdenken, wie exemplarische Be-

richte über die Auswirkungen des Klimawandels in den verschiedenen Provinzen der Brüder-Unität zusammengetragen werden können, um den Zusammenhalt unserer weltweiten Kirche auch in dieser wichtigen Zukunftsaufgabe zu stärken. Dabei sollen möglichst konkrete Erfahrungen im Vordergrund stehen und sowohl die Notlage als auch die Möglichkeiten geschildert werden, wie man vor Ort und weltweit gemeinsam gegen die drohenden Gefahren vorgehen kann.

### **Antrag 4: Auftrag zu einer grundlegenden Überarbeitung der Karwochenlesungen an die liturgischen Ausschüsse**

Nicht erst nach dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und den darauffolgenden Ereignissen, aber seitdem verstärkt, ist deutlich geworden, dass es auch in den Ländern unserer Provinz ausgeprägte antisemitische Strömungen gibt. Dem müssen sich alle christlichen Kirchen entschieden entgegenstellen und ihre Verkündigung sowie ihre liturgische Praxis auf den Prüfstand stellen, inwiefern diese möglicherweise antijüdischen Tendenzen Vorschub leisten. In dieser Hinsicht ist eine Überarbeitung der Auswahl der Lesungen und Lieder in den Versammlungen der Karwoche dringend notwendig.

**Antrag 15: Demokratie und Rechts-  
extremismus**

*Synode möge beschließen:*

Die Synode nimmt die zunehmende Unterstützung rechtsextremer Gruppen und Parteien in Europa als eine Bedrohung der Demokratie war. Die offene, tolerante und demokratische Gesellschaft ist eine wertvolle Errungenschaft, die aktiv erhalten, verteidigt und weiter verbessert werden muss. Deshalb unterstützt die Brüder-Unität das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger für die Demokratie.

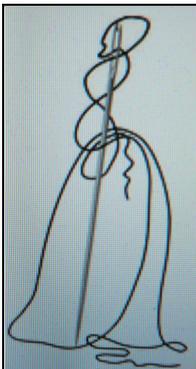
Die Evangelische Brüder-Unität ist dem biblischen Zeugnis und der Kirchenordnung verpflichtet. Was in rechtsextremen Gruppen und Parteien propagiert wird, steht vielfach im Widerspruch zu den Werten, die uns wichtig sind. Die Mitgliedschaft in rechtsextremen Parteien und das Engagement in rechtsextremen Bewegungen sind deshalb nicht mit der Bekleidung eines Wahlamtes in der Brüdergemeinde vereinbar.

Die Synode erkennt an, dass „die Suche nach der Stadt Bestem“ (Jer. 29,7) auch bedeutet, sich in das Gespräch über demokratische Werte und über die Verbesserung demokratischer Teilhabe in unseren Ländern einzumischen. Wir fordern die Gemeinden auf, Gesprächsprozesse hierüber zu initiieren und dies als einen Bildungs- und Verkündigungsauftrag wahrzunehmen.

**Antrag 17: Vier-Regionen-Modell für  
die Brüdergemeinde in Deutschland**

*Synode möge beschließen:*

Die Synode begrüßt das durch die Konferenz der Brüdergemeinden in Deutschland mit ihrer Arbeitsgruppe Zukunftsentwicklung vorgelegte 4 — Regionen — Modell für die Gemeinden in Deutschland und bittet die Arbeitsgruppe, im Gespräch mit den Gemeinden und den bestehenden hauptamtlichen Teams dieses Modell weiterzuentwickeln.



Anzeige

**Schneiderei im Böhmisches Dorf**

Maßanfertigungen seit 1991

**Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen**

**Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider**

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski, Richardstraße 34, 030-61403053, m\_czy@yahoo.de



EVANGELISCHE  
BRÜDER-UNITÄT  
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE

**Vor den Wahlen zum Europäischen  
Parlament 2024**

Liebe Geschwister in der Europäisch-  
Festländischen Provinz der Brüder-  
Unität!

Vom 6.-9. Juni 2024 finden in Europa  
Wahlen statt. Geht uns das etwas an?  
Ja, denn in §10 unserer Kirchenord-  
nung heißt es:

*Jesus Christus hält in Liebe und Treue  
an dieser gefallenen Welt fest. Darum  
sollen auch wir für diese Welt Sorge  
tragen. Wir dürfen uns nicht aus Gleich-  
gültigkeit, Hochmut oder Angst aus ihr  
zurückziehen.*

Die Beteiligung an demokratischen  
Wahlen ist eine Weise, wie wir für un-  
seren Teil der Welt Sorge tragen kön-  
nen. Wir bitten euch deshalb, wo ihr  
dazu die Möglichkeit habt, an den  
Wahlen zum Europa-Parlament teilzu-  
nehmen.

Die Kirchenordnung stellt uns in den  
großen ökumenischen Kontext. Viele  
andere Kirchen haben ihre Mitglieder  
ebenfalls dazu aufgerufen, ihre Verant-  
wortung für das soziale Miteinander  
wahrzunehmen.

*Gemeinsam mit der weltweiten christli-  
chen Kirche fordert die Brüder-Unität  
die Menschheit mit der Botschaft von  
der Liebe Gottes heraus.*

Die Botschaft von Gottes Liebe kann  
herausfordernd sein. In ihrem Licht  
sollen wir unser Tun bedenken: Alles,  
was ihr tut, geschehe in Liebe  
(Jahreslosung 1. Kor. 16,14). So ist sie  
auch eine Wahlempfehlung gegen Par-  
teien in unseren Ländern, die Hass und  
Ausgrenzung schüren. Das gilt auch für  
Parteien, die sich einseitig der Siche-  
rung des Wohlstands Weniger, der  
Durchsetzung des Rechtes der  
(Leistungs-) Stärkeren und einem natio-  
nalen oder eurozentrischen Egoismus  
verschrieben haben.

*Sie strebt danach, den Frieden in der  
Welt zu fördern und der Menschen Bes-  
tes zu suchen.*

Es ist Krieg, auch in Europa. Es gibt un-  
ter Christen verschiedene Antworten,  
wie er zu beenden sei. Das ist schwer  
zu ertragen. Unsere Solidarität gilt da-  
bei allen Opfern von kriegerischer Aus-  
einandersetzung und nicht den Aggres-  
soren. Politische Verantwortung sollte  
nicht Parteien anvertraut werden, die  
durch Auftreten und Sprache Gesell-  
schaften spalten und den Boden für  
gewalttätige Konfliktlösungen bereiten.  
Wir fordern in diesem Wahlkampf alle  
politischen Kräfte und Parteien auf,  
sich für nachhaltige, zivile Konfliktbear-  
beitung einzusetzen.

Weil wir wissen, dass Frieden nicht oh-  
ne Gerechtigkeit zu bewahren ist, ist  
das Streben nach mehr Gerechtigkeit in  
den innereuropäischen und weltweiten  
(Wirtschafts-)Beziehungen ein Wahlkri-  
terium.

Wir wissen ebenfalls, dass die durch Menschen verursachte Klimakatastrophe immer größere Ungerechtigkeit und gewaltsame Auseinandersetzungen zur Folge hat. Deshalb gehört der Einsatz für die Begrenzung der Klimaerwärmung zu den Wahlkriterien.

Der Aufruf, „der Menschen Bestes zu suchen“ (nach Jeremia 29,7) meint alle Menschen und lässt sich als Hinweis auf die Menschenrechte hören. Wo Parteien offen oder versteckt Diskriminierung oder Rassismus, Ausgrenzung von Schwächeren und Andersgläubigen, Beschränkung der freien Meinungsäußerung etc. propagieren, ist dies nicht vereinbar mit den Werten unserer Kirchenordnung.

*Um dieser Welt willen hofft und wartet die Brüder-Unität auf den Tag, an dem der Sieg Christi über Sünde und Tod offenbar wird und die neue Welt erscheint.*

Unsere Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Petrus 3, 13), gibt uns die Kraft, heute schon unsere Stimme einzubringen gegen Unrecht und lebensfeindliche Mächte. Warten schließt unser aktives Mitgestalten einer demokratischen, offenen Gesellschaft ein.

Euch, liebe Geschwister in Albanien und der Schweiz, bitten wir um eure Fürbitte in den kommenden Wahltagen in Europa. Aber es gilt nicht nur bei diesen, sondern bei allen Wahlen der nächsten Zeit, in unseren Ländern besonders aufmerksam zu prüfen, welche Orientierung uns die biblische Botschaft und unsere Kirchenordnung für unsere Wahlentscheidung geben können.

*Herzliche Grüße, auch im Namen der anderen Mitglieder der Direktion  
Herrnhut · Bad Boll · Zeist  
2. Mai 2024*

*Beate Carstens*



**Tolle Reisen. Viel Vergnügen!**

**WITTER**

**REISEDIENST**

Anzeige

Termine bitte telefonisch erfragen. Tel.: 030 — 440 491 30  
E-Mail: [info@reisedienst-witter.de](mailto:info@reisedienst-witter.de)

**Herzliche Einladung zu einer Jan-Hus-Ausstellung und Vortragsreihe zu dem Reformator, dem unsere Kirchen so wichtige Impulse zu verdanken haben:**



**Suche die Wahrheit, höre die Wahrheit, lerne die Wahrheit, liebe die Wahrheit, sage die Wahrheit, halte die Wahrheit, verteidige die Wahrheit bis zum Tod.**

Jan Hus

**Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr**

Eröffnung der Jan Hus-Ausstellung nach dem Gottesdienst  
im Kirchsaal der Herrnhuter, Kirchgasse 14, Berlin-Rixdorf

**Mittwoch, 5. Juni, 19 Uhr**

*Spiritualität der alten Böhmisches Brüder – und wir Böhmisches Brüder und Schwestern von heute*  
Vortrag von Pavel Pokorný, Synodalsenior der Ev. Kirche der Böhmisches Brüder (Prag)  
im Bethlehems Kirchsaal, Richardstraße 97, Berlin-Rixdorf

**Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr**

*Jan Hus und sein Ringen um Wahrheit*

Vortrag von Benigna Carstens (Kirchenleitung der Herrnhuter Brüdergemeine, Herrnhut)  
im Kirchsaal der Herrnhuter, Kirchgasse 14, Berlin-Rixdorf

**Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr**

Gemeinsamer Gottesdienst der Reformierten und der Herrnhuter Gemeinde  
mit Abendmahl im Kirchsaal der Herrnhuter, Kirchgasse 14, Berlin-Rixdorf

EINE VERANSTALTUNGSREIHE DER HERRNHUTER GEMEINDE BERLIN  
UND DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN

**Samstag, 15. Juni, 15.30 Uhr: Wander-Gottesdienst in der Kiez-Ökumene**

Der Kirchenkreis hat eine Reihe von Gottesdiensten zum Thema „Psalmen“ angestoßen. Diese finden im Juni statt, sind musikbetont und kooperativ in den Regionen des Kirchenkreises entstanden. Wir haben einen Wander-Gottesdienst vor: Ein Gottesdienst voller Klang. Psalmen sind Gebete, Gedichte, Lieder in der Bibel, die seit über 2.500 Jahren Resonanz erzeugen: ein Echo des Lebens in verschiedenen Sprachen, Kulturen, Zeiten. Im Mittelpunkt des Wandergottesdienstes steht die Musik. Chorstücke zum Hören und Lieder zum Mitsingen wechseln sich ab mit kurzen Impulsen zum Thema und meditativen Teilen. Ein großer und kleiner Chor aus drei verschiedenen Gemeinden, Klavier, Fagott, Jazzband und Orgel musizieren mit. Wir laden alle ein, die sich an Schönerem erfreuen und beteiligen wollen.

**Beginn ist Samstag, 15.30 Uhr in der Magdalenenkirche, der Weg** (ca. 25 Minuten) führt, nach einem Innehalten auf dem **Böhmischen Gottesacker** über den Richardplatz ins Böhmisches Dorf, der Gottesdienst endet gegen 17:15 Uhr im **Herrnhuter Kirchsaaal**. Anschließend können wir uns bei einem Imbiss im Garten (oder im Saal) austauschen.

Es singen Chöre der Ev. Kirchengemeinde Rixdorf, der Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde und unser Herrnhuter Chor. Mit von der Partie ist außerdem die ev.-reformierte Gemeinde. Damit die Projekte innerhalb des Kirchenkreises nicht zeitgleich stattfinden, haben wir den Gottesdienst auf den Samstag verlegt. **Am Sonntag, dem 16. Juni, findet daher KEIN Gottesdienst bei uns statt.**

*Winfried Müller-Brandes*



PSALM-VERTONUNGEN VON DER ORTHODOXEN TRADITION BIS ZU FILMMUSIK

# ECHO DES LEBENS

**WANDERGOTTESDIENST**  
 von der Magdalenenkirche  
 über den Böhmischen Gottesacker  
 zum Herrnhuter Kirchsaaal  
 im Rahmen des Psalmen-Projektes  
 des Ev. Kirchenkreises Neukölln  
 mit anschließendem Imbiss  
 im Herrnhuter Saal.

**Samstag, 15. Juni, 15:30 bis 17:15 Uhr**  
**START: Magdalenenkirche, Karl-Marx-Str. 201, 12055 Berlin**

 Evangelischer Kirchenkreis Neukölln

# SOMMER SONNE WIESE SINGEN



## SOMMERCHOR '24 PROBE FÜR ALLE

11. / 18. / 25. JULI / 1. AUGUST  
DONNERSTAGS 19 BIS 21 UHR  
AUF DER WIESE AM KIRCHSAAL  
DER BRÜDERGEMEINE,

ZUGANG VON DER DONAUSTRASSE 67  
ODER VON DER KIRCHGASSE 14 AUS.  
BEI REGEN PROBEN WIR IM KIRCHSAAL.

Ein Projekt der  
HERRNHUTER IN BERLIN



### „ANPROBIEREN OHNE KAUFEN“:

Wir treffen uns zu offenen Chorproben. Man muss also nicht Mitglied des Chores oder der Kirche sein, sollte aber etwas Chorerfahrung haben, also eine eigenständige Stimme singen können, auch wenn es nicht die Melodie ist.

Wir haben ein buntes Programm und proben so weit, dass die Musik zum Klingen kommt, aber nicht in der Tiefe wie für einen Auftritt.

Es mögen gern Leute einfach dazu kommen, die sich im Chor mal (wieder) ausprobieren möchten oder in anderen Chören die Sommerpause nicht ertragen ... Gern auch nur an einzelnen der vier Abende, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Wenn ihr aber im Voraus wisst, dass ihr dabei sein wollt, freuen wir uns über eine Nachricht an

[kantor@evbg-berlin.de](mailto:kantor@evbg-berlin.de)

AFTER WEEK CONCERTS — immer Freitags 19.30 Uhr

# BLACKBIRD

SARAH PAPADOPOULOU · SOPRAN  
JULIA HEBECKER · FLÖTE, INSA BERNDS · KLAVIER

# SUCHE NACH GLÜCK

EIN LIEDERABEND ZWISCHEN  
BEWUSSTEM UND UNBEWUSSTEM



AFTER WEEK CONCERT  
FREITAG · 14. JUNI 2024 · 19.30 UHR  
KIRCHSAAL DER HERRNHUTER

**14. Juni | *Black Bird* | Ein Liederabend**

**12. Juli | *Violoncello-Recital***

Martin Knörzer, Violoncello spielt Werke des 18. Jahrhunderts.

**6. September | *Orgel = Büchlein***

Ensemble HofCapelle spielt Kammermusik von Telemann, Frescobaldi und Johann Sebastian Bach

*Christoph Dittmar*

Alle bringen ein wenig zu essen mit, dann reicht das Buffet für alle (am besten vegetarisch).

Wir laden Euch herzlich dazu ein!

**Unsere nächsten Termine:**

- 8.6.24 – 17.30
- 6.7.24 – 17.30
- 3.8.24 – 17.30

**Bald sehen und hören wir uns wieder!**

**Make music, not war!**

## SHALOM HABIBI — KLANG DES FRIEDENS

**Miteinander Singen und Essen**

Begegnung geschieht ganz leicht und fröhlich auf zwei Wegen: gemeinsames Essen und Musik.

Genau das tun wir zusammen – einmal im Monat mit Freundinnen und Freunden aus verschiedenen Religionen und Kulturen.



*Info:*  
Cornelia Dette,  
Musik der  
Religionen  
0176-96849656



## Ausstellung und Kulturprogramm Kunstfestival „48h Neukölln“

Vorläufiges Programm:

**Freitag**, 28.6., 19.00 Uhr Vernissage mit Musik und Tanzaufführung

**Samstag**, 29.6., ab 12.00 Uhr Ausstellung und Kulturprogramm

**Sonntag**, 30.6., 10.00 Uhr Gottesdienst, Programm, 17.00 Uhr Finissage

Beteiligt sind neben vielen Künstler\*innen auch Chöre, Bands und ein Tanzensemble. Genaues Programm folgt.

Einladung zum **Schwesterncafé** am 13.7.24, 14.30 Uhr, **Thema: Lebenslauf**

Wir laden die Schwestern des Nordbereichs dazu herzlich ein.

Kaffee und Kuchen gibt es ab 14.30 Uhr, danach beginnt die Gruppenarbeit zum Thema Lebenslauf:

*Habe ich schon angefangen, einen Lebenslauf zu schreiben?*

*Wie fange ich an?*

*Was soll in meinem Lebenslauf stehen? ...*

Als Abschluss um **18.30 Uhr** ist eine **gemeinsame Singstunde** mit der Gemeinde geplant. Für anreisende Schwestern stehen einige Privatquartiere zur Verfügung oder wir nennen Euch Hotels in unserer Nähe.

Zusätzliches Programmangebot:

Samstag: 11.00 Uhr Führung durch das Böhmisches Dorf und Besuch im Museum

Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Begegnung mit der Gemeinde

Bitte meldet Euch bis spätestens 30.6.24, damit wir mit den Privatquartieren planen können. Kontakt: Martina Rosenthal-Schöne, [tini.mrs41@gmail.com](mailto:tini.mrs41@gmail.com), 0179-7964042 Wir freuen uns auf Euch! Eure Berliner Schwestern

Unsere **Konfi-Gruppe** kann auf eine gute gemeinsame Zeit zurückblicken.



stube Zinzendorfs im Schloss Berthelsdorf und vom Dachreiter des Kirchsaals den Ausblick auf Herrnhut genießen.



Wir hatten eine schöne Zeit und genossen den Aufenthalt im Komenský.

Seit Herbst 2022 verbrachten wir fast jeden Monat ein Wochenende miteinander. Langweilig war das nie ... Unsere **Abschlussfahrt** führte uns nach Herrnhut. Hier konnten wir noch einmal hautnah in die Geschichte unserer Kirche eintauchen wie hier in der Schreib-



Ein großer Dank geht an alle, die dazu beitragen, dass wir ein vielfältiges Programm hatten und nicht zuletzt an die Herrnhuter Jugend für ihre Gastfreundschaft.



*Peggy Mihan*

Am Pfingstsonntag feierten wir dann mit Chören, Pauken und Trompeten die **Konfirmation von allen und die Taufe von Efia**.

Schön ist, dass die meisten auch Anfang Juni noch einmal zu den Konfitagen auf den Herrnhag mitfahren.

Und natürlich freuen wir uns schon darauf, wenn wir uns im Laufe der nächsten Monate wieder treffen, zum Beispiel zum „Werwolf“ — Spielen.



v.l.n.r.: Khwezi Wiese, Lara Strumpf, Efia Aikins, Ole Lerch, Ezra Haugk, Peggy Mihan, Philipp Näumann, Santiago Dettmann, Benno Bankmann, Dion Kisters, Hannes Potthoff, Aaron Schöneleber, Volker Mihan

Vom 25.-28. März fand im Pfarrhof Bergkirchen die „**Kinderfreizeit vor Ostern**“ des Norddeutschen Teams statt. Unterwegs mit Jesus. Unter Jubel zog er in Jerusalem ein.



„Hosianna!“  
Was für ein Event. Doch die Stimmung kippte schnell. Verirren, gefangen und dann das Ende am Kreuz.

Aber war das wirklich das Ende und was hat das mit uns zu tun? Die Ostergeschichte erzählt von Hoffnung, auch da wo alles aussichtslos scheint.



Diese Gewissheit nehmen wir mit nach Hause. Wir haben viel erlebt, gelacht und gespielt, gebaut und

gesungen. Wir waren unterwegs, haben Geschichten gehört, neue Freunde kennengelernt und Freundinnen wieder getroffen. Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder, ganz bestimmt.

*Peggy Mihan*

## Schwesternausflug am 28. April

Nach Petzow führte uns der Ausflug mit den Schwestern im April. Nach Gottesdienst mit Abendmahl, Spargel in der Villa Rixdorf, Autofahrt



und Spaziergang im Schlosspark mit wunderschönem Blick auf den Schwielowsee genossen wir den Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Gesprächen und Eis.

Vielen Dank an die Organisation von Thomas Albroscheit!

*Volker Mihan*



## Shalom Habibi - der Klang des Friedens:

Seit sechs Jahren findet in unserer Gemeinde monatlich ein Abend der interreligiösen Begegnung statt. Dank an Cornelia Dette für die Organisation und ihren unermüdlichen Einsatz dafür!



Lieder für den Frieden und gemeinsames Essen lassen einen besonderen Raum für Begegnung entstehen.



Während des Fastenmonats Ramadan luden wir unsere muslimischen Geschwister zum Iftar-Essen ein. Das ist die Abendmahlzeit, mit der das Fasten unterbrochen wird. Traditionell geschieht das in Gemeinschaft mit Familienangehörigen, Freunden und Nachbarn.



So erzählten wir einander von den verschiedenen Formen und Hintergründen des Fastens in unserem jeweiligen Kontext. Vielstimmig und vielsprachig beteten und sangen wir für den Frieden der Religionen, für Orte, an denen Krieg herrscht, für die Menschen, die darunter leiden.



Neukölln ist bunt und das Böhmisches Dorf liegt mittendrin, als ein „guter Ort“ für alle, die hier leben. *P. Mihan*



Unter dem Dach des Diakoniewerkes Simeon in Berlin gibt es das Projekt der „**Stadtteilmütter in Neukölln**“. Mütter mit Migrationshintergrund werden zu relevanten Themen der Erziehung, Bildung und Gesundheit geschult. Nach erfolgreichem Kursabschluss arbeiten sie eng mit pädagogischen Fachkräften und Bildungseinrichtungen zusammen und beraten wiederum selbst Eltern in Neukölln. Viele von ihnen haben palästinensische Wurzeln. Das unbeschreibliche Leid, was Menschen seit Oktober im Nahen Osten erleben, betrifft sie hautnah. Von einem Tag zum anderen konnten sie Deutschland, das Land, in dem sie geboren wurden, nicht mehr verstehen. In ihrer Wahrnehmung wurde das Leid in Gaza, das Sterben tausender Menschen, die humanitäre Katastrophe nicht gesehen, ihre Stimmen wurden nicht gehört. Dass dem nicht so ist, wollten die Frauen, die sich schon im Zusam-

menhang mit dem Weltgebetstag mit der Situation in Palästina beschäftigt haben, deutlich machen. So fand am 22.4. in der Tabeakirche der Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf ein Treffen statt, zu dem Pfarrerin Magdalena Möbius eingeladen hat.

Dabei war auch Dr. Juni Hoppe, die Beauftragte des Kirchenkreises für interreligiösen Dialog. Alle der anwesenden Frauen haben auf unterschiedliche Weise einen Bezug zu Palästina: Familiär, über den Weltgebetstag, über Projektarbeit und persönliche Beziehungen. Wir hörten einander zu und es war Raum für alles. Für Trauer, Wut, Ohnmacht, Tränen — doch auch für Verbindung und Nähe. Die Gewissheit, dass es auf allen Seiten Menschen gibt, die sich unermüdlich für Versöhnung, Frieden und Mitmenschlichkeit einsetzen, macht uns Mut. Es fiel der Satz: „Ich hätte nie gedacht, dass es auf der anderen Seite jemanden gibt, der uns sieht...“. Miteinander reden, beten, füreinander da sein - es ist schon viel, was wir tun können. Wir bleiben in Kontakt und nehmen von diesem Vormittag viel mit nach Hause.

*Peggy Mihan*

**Fröhlich Verzicht geübt 2.0 – ein  
Bildbericht vom brüderischen  
Oldiefestival**



Über Himmelfahrt fand auf dem Herrnhag nicht nur die Kinder-Zeltfreizeit hinterm Schwesternhaus statt — am Grafenhaus prangte auch wieder das Banner vom in die Jahre gekommenen Lämmel. Zum dritten Festival waren 37 Oldies zusammengekommen und verbrachten sonnige Tage mit intensivem Austausch. Die vegetarische Verpflegung mit regional, saisonal und unver-

packt eingekauften Bio-Produkten war lecker, nahrhaft und sorgte für eine Restmüllmenge unter 50 Liter — wir sind gespannt auf die Diskussion unseres Synodalantrags, dies als Standard für alle Veranstaltungen zu empfehlen.



**Freitag:** Nach morgendlichem Wecken durch die Bläsergruppe und Aktivierung mit Gabis Gymnastik schulten uns Daniela und Pascal von Germanwatch zu Klima-Multiplikator\*innen. Radikalen Verzicht stellte ein finnischer Film dar. **Samstagfrüh 1 Uhr:** Wer lange genug am Lagerfeuer gegessen und gesungen hatte, konnte zauberhafte Polarlicht-Erscheinungen erleben...



**Samstag:** Arbeitseinsatz in der und rund um die Lichtenburg! Dabei wurde gemauert, gepflanzt und vieles bewegt – auch neue Dielenbretter auf die Saal-Empore.



Höhepunkt am **Sonntag:** Ein Liturgisches Brunch mit Textbeiträgen, szenischen Einlagen, Chor - und Bläsermusik sowie großem Frühstücksbuffet. In der Abschlussrunde wurde auch über neue Themen - und Vorbereitungskreis-Vorschläge diskutiert und abgestimmt,

bevor alle nach dem letzten Brunnengebete und Reisesegen wieder auseinander gingen. Mit folgendem Kalendereintrag: 14.-17. Mai 2026 – Viertes brüderisches Oldie-Festival auf dem Herrnhaag, Thema „Da kommt was auf uns zu – ich komm da auf was zu!“

Seid Ihr mit dabei?

*Michael Barker*

*Fotos: Hans Bloem, Christian Bartels, Lisa und Michael Barker*





**HERRNHUTER  
MISSIONSHILFE**  
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

## Zur Situation auf dem Sternberg/ Palästina



*Blick vom Gebäude der Berufsförderung auf die Schule  
und das neue Kindergartengebäude.*

**„Normal ist etwas Anderes, aber wenn man es mit Gaza vergleicht, ist doch vieles noch normal.“**

So sagen es manche hier auf dem Sternberg, und das trifft die Situation relativ gut. Auf dem Sternberg findet vordergründig ein normaler Alltag statt. Die Kinder und Jugendlichen kommen morgens auf das Gelände und haben ihren normalen Alltag in der Schule oder der Berufsausbildung. Auch der Kindergarten hat selbstverständlich offen. Ebenso finden die wöchentlichen Termine außerhalb der Einrichtung wie das Sport-Zirkusprojekt in Birzeit oder die Dabke-Tanzstunden wie gewohnt statt. Allerdings kommen nicht alle auf den Stern-

berg. Manche Eltern haben Angst, ihre Kinder auf den Weg zu schicken oder sie haben kein Geld für den Transport.

Je nach Region ist die **Unsicherheit** größer oder kleiner. In der Region Ramallah, wozu auch der Sternberg gehört, ist es in der A-Zone im Allgemeinen recht sicher auf den Straßen. Deswegen ist es auch den Lehrerinnen, die oftmals in Ramallah wohnen, möglich, den Sternberg zu erreichen und ihre wichtige Arbeit zu tun. In den weiter entfernt gelegenen Dörfern, die dann zur gemischten B-Zone gehören, gibt es aber immer wieder Übergriffe von israelischer Seite, seien es Siedler oder Soldaten der Armee (was oftmals identische Personengruppen sind). Insgesamt gibt es wieder viele Checkpoints, die intensive Kontrollen durchführen und oftmals gar niemanden passieren lassen.

Auch die Grenze nach Israel ist für Besitzer einer palästinensischen ID weiterhin gesperrt. Sie können seit Oktober nicht mehr in Israel arbeiten und verdienen seitdem kein Geld mehr. Das betrifft einige zehntausend Personen. Auch die palästinensische Autonomiebehörde ist von den Zahlungsflüssen abgeschnitten und kann keine Gehälter mehr zahlen. So sind viele Familien in wirtschaftlicher Not. Ein paar Wochen kann man noch von Ersparnissen leben, aber nun werden Autos und andere Gegenstände verkauft, um wirtschaftlich zu überleben. Gerade diese **wirtschaftliche Not** betrifft auch den Sternberg sehr, denn

an Schulgeldern wird meist zuerst gespart. Damit die Kinder weiterhin ihre Förderung erhalten, stundet der Sternberg zunächst die Schulgelder; wohl wissend, dass sie wahrscheinlich nie bezahlt werden. Das entstehende Defizit muss irgendwie gedeckt werden, vielleicht durch Sonderspenden oder eine Nothilfe. **Hilfe und Unterstützung ist hier dringend notwendig.** Neben diesen Äußerlichkeiten ist die **psychische Belastung** für alle sehr hoch. Permanent erscheinen gewaltvollen Bilder aus Gaza mit verletzten und vertriebenen Menschen im Fernsehen und in Social Media. Viele Menschen in der Westbank haben Verwandte und Freunde in Gaza, von denen sie manchmal nicht wissen, ob sie noch leben, und denen sie selbst nicht helfen können. Sie fühlen sich oftmals nicht mehr als Menschen, sondern als Spielball der großen Mächte ( Hamas, Israel, USA, usw.). Niemand ist an ihrer Situation und ihrem Elend interessiert. Niemand

weiß einen realistischen Ausweg aus der Gewaltspirale und dieser Hoffnungslosigkeit.

Ich war in einer Unterrichtsstunde bei Jihan, eine der Lehrerinnen in der Förderschule. Ein Schüler hat ein Flugzeug angemalt. Es war eine Passagiermaschine. Er malte sie grau und schwarz an und sagte: „Das ist ein Kriegsflugzeug. Und dahinter ist es Rot. Das ist Feuer und Blut“. Als die Lehrerin sagte, dass ich aus Deutschland mit einem Flugzeug gekommen sei, wollte er es zunächst nicht glauben. Passagiermaschinen gibt es in Palästina nicht und in ländlichen Regionen auch kaum Ausländer. Wie weit entfernt ist doch ein friedliches Miteinander mit solchen Erfahrungen.

**Gerade in dieser Situation ist die Arbeit des Sternbergs besonders wichtig und wertvoll.** Sie gibt den Kindern und Jugendlichen eine „Auszeit“ von der Anspannung in der Gesellschaft und Familie. Sie gibt Verlässlichkeit. Sie ist ein Ankerpunkt in unübersichtlicher See. **Sie gibt letztlich allen, Kindern wie Lehrerinnen, Hoffnung und Zuversicht.** Denn sie wissen auch: Da sind viele Menschen, die sich für uns interessieren, die für uns beten, die Geld geben für uns und die uns auch jetzt besuchen.

*Bericht und Bilder: Niels Gärtner /  
Herrnhuter Missionshilfe vom  
20.5.2024*



*Lehrerin Jihan in der Förderschule*



Herzliche Einladung zum  
**Gemeintag in Verden**  
 20.-22.9.2024  
**Land in Sicht!**  
**zuversichtlich leben**

**Freitag, 20.9.2024**

Anreise  
 18.00 Abendessen  
 20.00 Willkommen!

**Samstag, 21.9.2024**

08.30 Frühstück  
 09.30 Morgenandacht  
 10.00 Workshops/Gruppen  
 12.00 Mittagsgebet  
 12.30 Mittagessen  
 14.00 Kaffeetrinken  
 14.30 Workshops  
 17.00 Spiel und Spaß  
 18.00 Abendessen  
 19.30 Singstunde  
 anschl. Abendprogramm

**Sonntag, 22.9.2024**

8.30 Frühstück, anschl. Aufräumen  
 10.00 Gottesdienst  
 12.00 Mittagessen und Abreise

**1. Bitte alle Anmeldungen bis 30.6.24**  
 an *Christoph Hartmann, Winterhuder  
 Weg 132, 22085 Hamburg, 040 -  
 20953956, ch@ebg-hamburg.de*

Bitte gebt bei der Anmeldung die Personen an (bei Kindern/Jugendlichen das Alter) und den Zimmerwunsch (Einzelzimmer, Bad, usw.).

**2. Bestätigung der Anmeldung**

Christoph Hartmann schickt Euch eine Rückmeldung mit dem Betrag, den Ihr überweisen müsst.

**3. Betrag überweisen**

Damit seid Ihr verbindlich angemeldet.

Bitte teilt zur Information im Pfarramt mit, dass Ihr Euch angemeldet habt.

**Kosten:**

Erwachsener:	150 €
Erwachsener im Einzelzimmer	180 €
Erwachsener Zimmer/Bad	180 €
Erwachsener EZ/Bad	200 €
Jugend (13-18 J.)/Student	75 €
Kinder (2-12 J.)	50 €
Familien	300 €
Camper	75 €

**Adresse:** Am Jugendhof 17, 27283 Verden (Aller)

Wir freuen uns über alle, die mitkommen möchten. Wen die Kosten daran hindern, melde sich bitte im Pfarramt.



Auch wenn wir alle die persönlichen Begegnungen sehr schätzen und genießen, bieten unsere **Online-Angebote** eine Möglichkeit, trotz großer Entfernungen in Kontakt zu bleiben und virtuell zusammen zu kommen. Monatlich gibt es den Feierabendtreff und einmal in der Woche haben alle, die unter Einsamkeit im Home-Office leiden und Motivation brauchen, die Möglichkeit in unserem Online Coworking-Raum zusammenzuarbeiten. Jede\*r für sich natürlich, mit der Option für einen kleinen Plausch von Schreibtisch zu Schreibtisch. Alle Angebote findet Ihr hier:

<https://www.ebu.de/veranstaltungen/online>.

Da gibt es auch die Links zu den Livestreams der Gemeinden Königsfeld, Gnadau, ab und zu Neugnadenfeld und Herrnhut. Wir in Berlin sind technisch nicht so gut ausgestattet, haben aber eine kleine Kamera, die es möglich macht, live zu übertragen. Wir könnten einen Link verschicken, so dass ihr die Möglichkeit habt, unsere Gottesdienste zu verfolgen. Dafür haben wir einen YouTube-Kanal erstellt. Grundvoraussetzung für Livestreams dort sind mindestens 25 Abon-

nent\*innen. Wenn Ihr diesen Link öffnet, könntet Ihr uns mit einem „Daumen hoch“ schon einmal helfen, diese Grundvoraussetzung zu erfüllen.

<https://www.youtube.com/channel/UCW5cU1p8SOwCucavxwcl4Ew>

Vielleicht wird es dann auch nicht sofort mit regelmäßigen Livestreams losgehen, aber zumindest arbeiten wir daran.

*Peggy Mihan*



## Online Feierabendtreff

Wir wollen uns **wieder treffen**.

- Virtuell.auf dem Herrnhag

Gemeinschaft erleben, gemeinsam plaudern, uns austauschen, spielen und uns einfach mal wieder bei einem Getränk sehen. Kommt mit dazu, wenn ihr mögt. Wir sind da.

### Nächste Termine

Dienstag, 27.02.2024

Mittwoch, 20.03.2024

Donnerstag, 25.04.2024

Freitag, 17.05.2024

Montag, 17.06.2024

Dienstag, 30.07.2024

Mittwoch, 28.08.2024

Donnerstag, 26.09.2024

Freitag, 18.10.2024

Montag, 18.11.2024

Dienstag, 10.12.2024



*Immer ab 19:00 Uhr*

Zum Teilnehmen, einfach die folgende URL in den Browser eingeben:

<https://cutt.ly/feierabend>

Kontakt:  
Peggy Mihan, p.mihan@ebu.de



**EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER****Kirchgasse 14, 12043 Berlin**[www.herrnhuter-in-berlin.de](http://www.herrnhuter-in-berlin.de)[kontakt@evbg-berlin.de](mailto:kontakt@evbg-berlin.de)**Gemeindebüro** Renate Brilla 030/688 091 21 [kontakt@evbg-berlin.de](mailto:kontakt@evbg-berlin.de)**Ältestenratsvorsitzende** Martina Rosenthal-Schöne [tini.mrs41@gmail.com](mailto:tini.mrs41@gmail.com)**Pfarrer** Volker Mihan 030/688 091 22 [v.mihan@evbg-berlin.de](mailto:v.mihan@evbg-berlin.de)

Redaktion Gemeindebrief

**Diakonin** Peggy Mihan 030/688 091 22 [p.mihan@ebu.de](mailto:p.mihan@ebu.de)**Archiv** Stefan Butt 030/689 99720 [boehmischesdorf@yahoo.com](mailto:boehmischesdorf@yahoo.com)**Kantor** Winfried Müller-Brandes 030/681 7107 [kantor@evbg-berlin.de](mailto:kantor@evbg-berlin.de)**Bläserchorleitung** Volker Dittmar 0170/8146919 [vd@xperformance-agentur.de](mailto:vd@xperformance-agentur.de)**Kindertagesstätte** Brüdergemeinde  
Leiterin Maren Röchert 030/686 32 31 [kita.bruedergemeine@veks.de](mailto:kita.bruedergemeine@veks.de)

---

**Konten der Gemeinde*****KD-Bank Dortmund***

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19

***Spendenkonto: KD-Bank Dortmund***

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen — soweit nicht anders gekennzeichnet — von privat.